

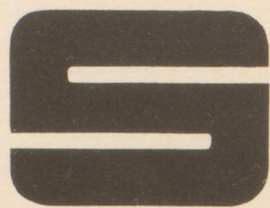
HAMMAGAZIN

Stadtillustrierte für Hamm

Januar 1985



„... dem Chaos des Lebens
abgerungene Form“
Gerhard-Marcks-Ausstellung in Hamm



Sparkasse Hamm

Geschäftsstellen in allen Stadtteilen

Sie finden uns:

Hauptstelle:	4700 Hamm 1 (Mitte)	Weststraße 5-7 ec-Geldautomat : Marktplatz 3
Zweigstellen: Hamm 1 (Mitte)	Stadtmitte Norden Norden Osten Osten Süden Süden Süden Westen Westen Wiescherhöfen Lohausenholz	Bahnhofstraße 1 Münsterstraße 33 Bockumer Weg 151 Ostenallee 107a Alter Uentroper Weg 61 Ahornallee 6-6a Langewanneweg 127 Caldenhofer Weg 121 Wilhelmstraße 40-42 Lange Straße 174 Jupiterstraße 30 Peterstraße 22
Hamm 1 (Uentrop)	Uentrop Werries Braam-Ostwhenemar	Uentroper Dorfstraße 17 Alter Uentroper Weg 171 Neuenkamp 20
Hamm 1 (Rhynern)	Rhynern Westtünnen	Unnaer Straße 3 Dambergstraße 7
Hamm 3 (Pelkum)	Pelkum Wiescherhöfen Wiescherhöfen	Kamener Straße 177 Heinrichstraße 8 Wiescherhöfener Str. 40
Hamm 3 (Herringen)	Herringen Herringen	Fangstraße 6-8 Ostfeldstraße 39
Hamm 4 (Bockum-Hövel)	Bockum-Hövel Bockum-Hövel Bockum-Hövel Bockum-Hövel Bockum-Hövel	Hammer Straße 86 Hauptstraße 5 Hohenhöveler Straße 15 (Spätschalter) Friedrich-Ebert-Str. 73a Rautenstrauchstraße 62
Hamm 5 (Heessen)	Heessen Heessen Heessen	Amtsstraße 15-17 Bockelweg 1 Rosa-Luxemburg-Str. 2

Moderner Service bei Geldanlagen, Krediten und Dienstleistungen



Bis Mitte Februar 1985 zeigt die Galerie Kley eine beeindruckende Retrospektive auf das reiche Lebenswerk von Gerhard Marcks. Die Ausstellung ist ein kulturell bedeutsames Ereignis für Hamm. Für die Zukunft sind Initiativen dieser Art wünschenswert.

Die Themen

Theater und Konzerte	4
Hammer Splitter: Tea-Time mit Desirée	5
Mit 5 Mark sind Sie dabei: Acht Stunden Rockmusik aus Hamm	6
Anruf genügt	8
Buchtip des Monats	10
„... dem Chaos des Lebens abgerungene Form“ — zur Gerhard-Marcks-Ausstellung in Hamm	11
Mit dem „Fliegenden Hammer“ nach Nürnberg	14
Arbeitsamt Hamm: Neues Berufsinformationszentrum	17
Amnesty-International-Seminar: „Wer Folter duldet, foltert mit!“	18
Aus redaktionellen Gründen kann die Vorstellung der Bezirksvorsteher erst in der Februar-Ausgabe veröffentlicht werden.	

Und weiter geht's mit Dallas ...

Wer mit gewohntem Griff dienstags das Erste Fernsehprogramm einschaltet, muß seit Anfang Dezember auf das hämische Lächeln des Dalls-Widerlings J.R. verzichten und mit dem breiten TV-Lächeln des Film-Schönlings „Magnum“ vorliebnehmen. Gut (oder schlecht) ergeht es den englischen Bürgern unserer Stadt sowie zahlreichen deutschen Familien, die in Hamm das britische BFBS-Fernsehprogramm empfangen können. Hier wird dienstags um 19.50 Uhr die, berechtigterweise, umstrittene amerikanische Familien-tragödie fortgesetzt.

Der englische Fernsehsender kann zur Zeit nur im östlichen Stadtgebiet empfangen werden. Das Bild erhält man auf jedem normalen TV-Gerät bei einem leichten Verstellen des ZDF-Kanals. Nur der Tonempfang bereitet Schwierigkeiten. Deutsche Geräte benötigen einen zusätzlichen Decoder, der in Fachwerkstätten preiswert eingebaut werden kann. Für nur etwa 100 DM erhält man schließlich ein viertes Programm.

Natürlich ist es erforderlich, der englischen Sprache mächtig zu sein, um die „British Forces Broadcasting Corporation“ verstehen zu können. Aber gerade deshalb befürworten viele Hammer Lehrer und Eltern den BFBS-Empfang: Durch spannende Krimis, Nachrichtensendungen, Quiz-Folgen und Jugendprogramme kann viel vom englischen und amerikanischen Sprachschatz erlernt oder aufgefrischt werden.

Die täglichen Nachrichten kommen direkt von BBC London. Interessant sind hier besonders Informationen über deutsche Geschehnisse, weil sie von „außenstehenden“ Reportern kommentiert werden. Auch Nachrichten über die Europäische Gemeinschaft klingen bei der BBC meistens ganz anders als bei unseren Sendeanstalten.

Im übrigen strahlt das englische Programm momentan viele bekannte Serien im Original-Ton aus: Magnum, Die Füchse, Auf die sanfte Tour sowie die erwähnte Texasöl-Schnulze. HHM

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Hammagazin erscheint im
HAMMEDI-Verlag
Reimann GmbH & Co., Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e.V.
Vorsitzender Jürgen Graef

Redaktion: Hubert Menze

Fotos: Göbel/Presseamt,
G. Thomas, F. Ziemke, Menze
Titelbild: Göbel

Verlagsanschrift:
HAMMEDI-Verlag
Reimann GmbH & Co.
Postfach 2209, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 22081

Anzeigenleitung:
Doris Schnitker
Telefon (02381) 75283

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Super-Fischmâc ahoi!

Nur DM 3,40

* Solange der Vorrat reicht.
Der Super-Fischmâc ist der Größte! Eine Superportion ausgesuchtes, grätenfreies Filet vom Kabeljau in einem spezialgedämpften Brötchen, garniert mit raffinierter Tartarsauce und einer Scheibe goldgelbem Cheddarkäse. Nicht nur Seebären und Meerjungfrauen sind begeistert, auch Landratten können da nicht widerstehen. Den Super-Fischmâc gibt's jetzt in Ihrem McDonald's Restaurant. * Angeln Sie ihn!

Geöffnet:

Mo. - Do. von 9.00 - 23.00 Uhr
Fr./Sa. u. vor Feiertagen
von 9.00 - 1.00 Uhr
So. u. Feiert. von 11.00 - 23.00 Uhr
4700 Hamm — Fußgängerzone
Weststr. 38/40 ☎ 02381/12367



Das etwas andere
Restaurant

Jetzt 50% mehr Fisch
auf den Tisch.



Lufthansa-Fachmann bei der Volkshochschule

Bernd Rink (36), Organisationsleiter bei der Hammer Volkshochschule, ist ein Fan der Fliegerei. Nicht daß er selbst Pilot oder Mitglied eines Luftsportclubs ist. So weit hat er es (noch) nicht gebracht. Aber die Fliegerei fasziniert ihn. So ist es ihm auch nicht entgangen, daß der ehemalige Lufthansa-Kapitän Hermann Terjung nach Beendigung seiner Linienflug-Tätigkeit eine Art Medien-Experte für Flugfragen ist.

Terjung ist gefragt bei Rundfunk und Fernsehen. So lag es nahe, daß Rink diesen Mann für Vortragsreihen der Hammer Volkshochschule verpflichtete. Am Donnerstag, 18. Oktober 1984, war es nun soweit. Morgens hielt er einen Vortrag im Bildungsseminar der Senioren im Gebäude der VHS (ehemaliges Arbeitsamt) zum Thema „Von Lilienthal bis zum Jumbo-Jet“. Abends sprach Terjung über die spannendsten Stunden seines Lebens, nämlich über die „Landung im Taifun“ am 26. August 1976 in Hongkong. Terjung hatte die von Frankfurt kommende Lufthansa-Maschine LH 600 in Neu-Delhi übernommen. Auf ging es in den Taifun „Ellen“. Die Zuschauer im Vortragssaal der

Volkshochschule waren begeistert.

Lufthansa zum Anfassen

Bei der heutigen Fliegerei steht die Technik so sehr im Vordergrund, daß der Flugkapitän höchstens noch über das Bordmikrofon Kontakt zu seinen Fluggästen hat. Aus diesem Grund hat die deutsche Fluggesellschaft Hermann Terjung (61) als freiberuflichen PR-Mann nach seinem Ausscheiden aus dem Flugdienst verpflichtet. Terjung ist dazu geeignet wie kein Zweiter: Er war Blindfluglehrer im Krieg, dann wurde er Schauspieler, war zehn Jahre Rundfunkjournalist beim WDR, um dann Pilot und Kapitän bei der Lufthansa zu werden.

Terjung ist sehr gefragt. Allein zwischen Juni und September 1984 war er an neun Fernsehsendungen beteiligt. Er macht seinen Zuhörern klar, daß die Passagiere nicht in der Obhut von Maschinen, sondern von Menschen fliegen. Bei seinen Seminaren und Vorträgen wird er begleitet von Margret Freudenstein, PR- und Pressereferentin der Lufthansa. Man hat eine Menge Material zur Verfügung, wie Video-Filme

oder gar einen Simulator. Die Lufthansa versucht auf diese Weise den verlorengegangenen Kontakt mit dem Publikum wiederherzustellen, also: Lufthansa zum Anfassen. Man wartet förmlich auf Kritik und Vorschläge.

Terjung nimmt zu vielen Fragen Stellung, stellt sich immer auf den Zuhörer ein.

Hier noch einige „highlights“ aus seinem Repertoire: Die Japaner bauen Jumbos mit zwei Stockwerken und einem Fassungsvermögen von 600 Passagieren (ein großgewachsener Deutscher wird in einem solchen Jumbo allerdings Sitzschwierigkeiten bekommen...). Der heutige Airbus ist ein flüsternder Riese, man hört ihn also kaum bei Start und Landung. Die Lufthansa hat eine Kapazitätsauslastung von ca. 70%. In bezug auf die Luftverschmutzung hat die Lufthansa schon vor zehn Jahren „saubere“ Triebwerke eingeführt.

Zu Weihnachten wird ein Buch herauskommen, in dem Hermann Terjung über Erlebnisse und Erfahrungen berichtet. Darin wird allerdings nichts stehen von einer besseren Anbindung der Stadt Hamm an die Fluglinien. Ein Zubringerdienst wie auch immer sei zu teuer, meinte Frau Freudenstein auf unsere Frage. Schließlich wolle man der Bahn und anderen Verkehrsträgern auch nicht die Arbeit wegnehmen. F.F.

IHK-Geschäftsführer Dr. Erwin Budde im Ruhestand

Nachfolger wird Dipl.-Ing. Gerhard Eifler

Dr. Erwin Budde, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und Leiter der Abteilung Verkehr, ist am 30. November in den Ruhestand getreten. Er war gleichzeitig Geschäftsführer des Verkehrsverbandes Westfalen-Mitte e.V., Dortmund, dem Unternehmen, Städte, Kreise, Kammern und Verbände zwischen Dortmund, Lippstadt und Winterberg angehören. Dr. Budde zeichnete seit 17 Jahren für die Verkehrsarbeit der Dortmunder IHK verantwortlich. Sein besonderes Anliegen war die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur als wesentlicher Standortfaktor für die Unternehmen im mittel-

westlichen Raum. Hierfür hat er sich mit Nachdruck und erfolg-



reich in Verhandlungen mit Politikern auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene eingesetzt.

Der Rat des Dortmunder Verkehrsexperten war auch überregional gefragt. So gehörte Dr. Budde dem großen Verkehrsausschuß und dem Arbeitsausschuß Verkehr beim Deutschen Industrie- und Handelstag, Bonn, an. Außerdem war er beim Landesverkehrsverband Westfalen e.V. Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Verkehrsausschusses, ferner Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen Dortmund GmbH und Vorsitzender im Lärmbeirat.

Nachfolger in der Funktion von Dr. Budde als IHK-Geschäftsführer und Leiter der Verkehrsabteilung wird mit Wirkung vom 1. Januar 1985 Dipl.-Ing. Gerhard Eifler (48). Der gebürtige Schlesier ist bereits seit 1967 in verantwortlichen Funktionen der Verkehrswirtschaft tätig, zuletzt bei den Dortmunder Stadtwerken.

THEATER KONZERTE

Konzerte

22. 1. 85, 19.30 Uhr

Schloß Heessen, Schloßstr. 1, 4700 Hamm 5

4. Schloßkonzert

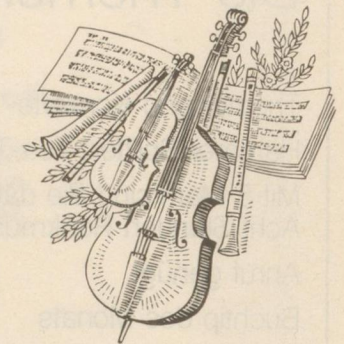
Ulrich-Quartett Dresden
Streichquartett der Sächsischen Staatskapelle mit Werken von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven

26. 1. 85, 19.30 Uhr

Kurhaus Hamm, Ostenallee 87

4. Sinfoniekonzert

Mit Werken von Antonin Dvorák, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms
Alexis Weißenberg (Klavier)
Sinfonieorchester der Stadt Münster
Dirigent: Alfred Walter



Theater

12. 1. 85, 19.30 Uhr

Kurhaus Hamm, Ostenallee 87

„Zemire und Azor“

Oper von Ludwig Spohr
Opernproduktion des Musikvereins Lippstadt in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk

15. 1. 85, 19.30 Uhr

Kurhaus Hamm, Ostenallee 87

„Gasparone“

Operette von Carl Millöcker
Theater Solingen

17. 1. 85, 19.30 Uhr

Kurhaus Hamm, Ostenallee 87

„Elektra“

Tragödie nach Sophokles
Theater an der Ruhr

19. 1. 85, 19.30 Uhr

Saalbau Bockum-Hövel, Overbergstr. 14, 4700 Hamm 4

„Jetzt nicht, Liebling“

Komödie von Roy Cooney und John Chapman
Komödie Düsseldorf

Kinder- und Jugendtheater

11. 1. 85, 16.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus, Hamm-Rhynern

„Elefanten-Flugmobil“

Pampelacke Kinder-Theater
Das „Elefanten-Flugmobil“ ist ein Stück von Knut Teuscher

23. 1. 85, 16.00 Uhr

Kurhaus Hamm, Ostenallee 87

„Der 35. Mai“

von Erich Kästner
Eine Produktion des WLT

Der Deutsche Diabetiker-Bund informiert:

Liebe Diabetiker,
liebe Angehörige,

Sie wissen sicherlich selbst am besten, wieviel kleine und große Probleme die Zuckerkrankheit für jeden von uns mit sich bringt. Nicht nur im privaten, familiären Bereich wirkt sich der Diabetes lebensverändernd aus. Auch im Beruf, in der Schule und in anderen gesellschaftlichen Sphären bedeutet die Erkrankung einen tiefen Einschnitt. Den ärztlichen Anweisungen und den vielen Regeln, die unser Leben fortan bestimmen sollen, steht man zumeist recht ratlos gegenüber, und weit und breit ist keine Hilfe in Sicht — man fühlt sich sehr schnell mit der Krankheit allein gelassen.

Doch Sie sind fürwahr nicht allein: 2 bis 3 Prozent der Gesamtbevölkerung teilen Ihr Schicksal — und seit vielen Jahren gibt es den „Deutschen Diabetiker-Bund“ e.V. Diese Selbsthilf-Organisation von Laien arbeitet für Sie, ehrenamtlich und unentgeltlich.

Wir beraten Sie in allen Problembereichen des Diabetes. Ärzte, Diätassistentinnen und andere medizinische Hilfsberu-

fe stehen uns zur Seite. Wir veranstalten Vortrags- und Schulungsabende, treffen uns zu regelmäßigen Stammtischen, führen Wochenendfreizeiten, Wandertage, Feiern und Fahrten durch. Unser Verbandsrundsreiben informiert Sie über aktuelle Entwicklungen in der Diabetes-Therapie und gibt gute Tips für das Leben mit der Zuckerkrankheit. Wunschziel unserer Bemühungen ist ein lebendiger, ernst-unterhaltsamer Erfahrungsaustausch mit möglichst vielen unserer Leidensgenossen, auch mit Ihnen. Wir möchten gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen — dazu brauchen wir Ihre Bereitschaft.

Kontaktmöglichkeiten in Hamm:

Gesprächskreis Eltern diabetischer Kinder, jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr in der AWO, Ostenwall 40, 4700 Hamm 1.

Diabetiker-Stammtisch, jeden 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im CVJM-Haus, Ostenwall 79, 4700 Hamm 1.

Insuliner-Stammtisch (jugendliche Diabetiker), montags in der „Quelle“, um ca. 20 Uhr, Weststr. (Fußgängerzone).

Info über Bezirksverband Ruhr-Ost — Geschäftsstelle Hangeneystraße 117, 4600 Dortmund 70, Telefon 0231/677173 — oder Ute Quellenberg, Hamm, Telefon 02381/86597.

Ausstellung „Flucht und Vertreibung“

Der Flucht und Vertreibung vor 40 Jahren, als am Ende des Zweiten Weltkrieges Millionen von Menschen die ehemals deutschen Ostgebiete verlassen mußten, wird in diesem Jahr das Westpreußische Landesmuseum im Drostenhof in Münster-Wolbeck in einer großen Ausstellung gedenken. Die Ausstellung unter dem Titel „Flucht und Vertreibung“ wird von Ende April bis Ende September 1985 zu sehen sein. Neben der ständigen Ausstellung „Westpreußen — Geschichte, Land und Menschen“ ist für die Zeit vom 12. Januar bis 21. April 1985 ferner eine Hans-Born-Gedächtnisausstellung vorgesehen. Aquarelle, Ölgemälde und Zeichnungen des 1910 im Kreis Marienwerder geborenen und 1983 in Münster verstorbenen Malers werden zu sehen sein.



Tea-time mit Desirée

Erinnern Sie sich noch an Fichtelmanns Zelt? Viele Hammer hatten darin oder davor ihren Stamplatz während der mittlerweile verblühten Landesgartenschau. Bei — manchmal — sommerlichen Temperaturen saß man im Biergarten an adretten weißen Tischchen, um zu sehen und gesehen zu werden. Was in Berlin der Kudamm, in Düsseldorf die Kö — in Hamm war es Fichtelmanns Zeltplatz.

Ich liebe diese verträumten autowaschfreien Sommerstagnachmittage. Es war Ende Mai. Das „Elefantenkonzert“ des Kölner Senders war eben in der Waschkaue aufgezeichnet worden, und die Mitwirkenden, Musiker, Moderatoren und Techniker fanden sich zu Tee, Kaffee oder Pilschen — je nach Geschmack — vor Fichtelmanns Zelt ein. Kurz gesagt: es war wieder

einmal viel los, und es gab viel Interessantes zu hören und zu sehen. Besondere Beachtung fand dabei eine junge weibliche Schönheit mit großer Sonnenbrille, verwaschener Jeans-Röhre, flotter Haartracht und niedlichen Gesichtszügen. Eine WDR-Volontärin aus Georg Bosserts Radio-Team?

Ich fragte sie danach, mutig. Sie verneinte, verstört. Damit war dann das Gespräch auch so ziemlich beendet, nicht aber mein Interesse.

Nun, schon wenig später wurde die brennende Neugierde gestillt. Joshard Daus wußte väterlich zu erläutern: „Ach, die kannten Sie nicht? Das war doch Desirée Nosbusch. Der Georg Bossert ist ihr Manager.“

Was in Berlin der Kudamm... (HHM)

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

FOTO SCHULTE

Ihre Farbfilme
abends gebracht —
morgens fertig

Neue Bahnhofstraße 1
4700 Hamm 1
Telefon 12934

Schönes
von
Schmohr

kunst studio

KUNSTHANDWERK
GEMÄLDE UND
ORIGINALGRAFIK
SILBER UND
GOLDSCHMUCK

kunst studio
HAMM AM BAHNHOF

EINRICHTUNGSHAUS

HERLITZ

GBH & CO. KG

4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 264
Tel. (02381) 21086/21087

MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
KUNSTGEWERBE

WK
Möbel

DAWE

ASKO
FINLAND
Möbel

BILDUNG FÜR ALLE

**Fremdsprachen-
kaufmann (IHK)**

Funktionsbezogene Fortbildung in der Fremdsprache Englisch. 2-jähriger Abendlehrgang. Förderungsmöglichkeit durch das Arbeitsamt.

Beginn: 12. 2. 85, 18.30 Uhr.

DAG-BILDUNGSWERK

HAMM
Bismarckstr. 17
02381/13068

DAA

DAG

Stienemeier · Anlagenbau Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (0 23 81) 6 80 76

Gebr. Seewald

4700 Hamm 1, Widumstr. 16/18
Ruf 0 23 81 / 2 49 07

Fachgeschäft für
Raumgestaltung
Tapeten, Gardinen
Teppichböden

**Flachdächer-Fassaden
Dachrinnen-Gerüstbau
Blitzschutzanlagen
Metaldeckungen**



Made by Gockel
Qualität, Leistung, Service

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Gewerbepark 34 4700 Hamm 1-Rhynern Tel. 0 23 85 / 477



SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613



**Ihre Küche
aus unserer Hand**

IM KÜCHENFACHHANDEL MIT DEM UMFANGREICHEN SERVICE
BESUCHEN SIE UNSERE GROSSZÜGIG GESTALTETE AUSSTELLUNG
IN DER FRIEDRICHSTRASSE 21-29
EIGENER KUNDENPARKPLATZ AM HAUSE - TELEFON (0 23 81) 2 30 51

Frieling Hamm

adk

- Elektroinstallation in Neu- und Altbauten
- Waschautomaten, Verkauf und Kundendienst
- Verkauf u. Kundendienst v. Kaffeemaschinen u. Großküchenanlagen

ELEKTRO SCHMITZ

4700 Hamm 3, Carl-Zeiss-Str. 4, Tel. 4 09 99

Acht Stunden Rockmusik aus Hamm

Mit 5 Mark sind Sie dabei

„Ich bin voll zufrieden“, so lauteten die Worte des Vaters und Organisators des nun schon zum zweiten Mal durchgeführten Musikfestivals „Rock in Hamm“, Axel Ronig, nach einer heißen Rocknacht. Acht Hammer Bands und nicht zuletzt auch etwa tausend begeisterte Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Zwei Bühnen in der ehemaligen Waschkäue der Zeche Maximilian sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Konzertes, ohne die sonst auf Festivals oft so lästigen Umbaupausen. Die große Bandbreite der Musikrichtungen, die von melodischer, ruhiger Rockmusik bis hin zu kompromißlosen Heavy-Metal-Klängen reichte, machte es möglich, daß die Veranstaltung zu einem echten

Fest werden konnte.

Die sicherlich schwierigste Aufgabe des Tages fiel der Gruppe „Soundcheck“ zu. Sie mußte als erste auf die Bühne, um ihr Können vor einem noch recht spärlichen Publikum zu präsentieren. Ihre melodischen Songs hätten ein größeres Publikum verdient gehabt.

„Powerpop“ hatte die Gruppe „White Rabbit“ den Leuten versprochen. Und den bekamen sie auch! Druckvolle Kompositionen, ideenreiche Texte und ein energiegeladener Frontmann ließen das Trio zu dem ersten wirklichen Höhepunkt des Abends werden.

Es folgte die altbewährte Band „Kodiak“, die vielen wohl besser unter dem Namen „Virgin“ bekannt sein dürfte.



Christoph Reisner von der Gruppe „White Rabbit“.



Guter Mainstream-Rock von „Speedrush“.

Nach dem Motto: „... Hey Daddy, kauf mir 'ne echt gute Band...“ stellten sie ihr Können unter Beweis. Den (verständlichen) Unmut vieler Zuschauer lenkte die Gruppe auf sich, als man die für den Soundcheck eingeplante Zeit um 15 Minuten überzog. Wenn das jeder machen würde...

Eine Trumpfkarte waren die fünf Musiker von „Joker“. Mit ihren teils deutsch, teils englisch gesungenen Blues- und Rock'n-Roll-Songs brachten sie das Publikum ganz schön ins Schwitzen. Es machte Freude, dieser noch

recht jungen Band auf der Bühne zuzusehen.

Im Gegensatz zu „Joker“ muß man die Leute von „Speedrush“ wohl schon als „Rockopas“ bezeichnen. In vier Jahren, wenn auch nicht in gleichbleibender Besetzung, haben sie sich mit gutem Mainstream-Rock einen Namen gemacht. Sie wußten das Publikum auch diesmal zu begeistern, was die Zugaberufe eindrucksvoll bewiesen.

Auch „Gegenlicht“ hat sich schon einen Namen gemacht. Mit leicht verdaulicher Popmusik zogen sie die Zu-

schaauer in ihren Bann.

Ab 22 Uhr kamen dann die Hard-Rock-Fans voll auf ihre Kosten. Zwei Stunden lang heizten ihnen die Gruppen „Red Point“ und anschließend „Axis“ mächtig ein. Ihre Bühnenshows taten ein übriges, um den Abend fetzig ausklingen zu lassen.

Den Organisatoren dieses Festivals bleibt für die Zukunft nur zu wünschen, daß ihnen der Elan für weitere musikalische Aktivitäten erhalten bleibt. Ein drittes „Rock in Hamm“ ist jedenfalls in Planung. Freuen wir uns darauf! Günter Thomas

**Hammer
Containerdienst**
Ihr zuverlässiger
Abfallentsorger

Telefon (0 23 81)
4 15 51

Der Abbeizer

Wir entfernen Farben von Möbeln, Metallen, Türen, Fenstern, Fensterläden, Gartenmöbeln, Türrahmen und Treppenhäusern bis auf den Naturton. Schnell, preiswert und gut! Einfach bringen, ohne Voranmeldung: 8.30 bis 17.30 Uhr

Jetzt Hamm, Münsterstraße 59
ehemalige Chevron-Tankstelle an der
Bahnunterführung
Telefon (0 23 81) 6 03 32



Etwas Besonderes
in wertvoller, massiver Eiche

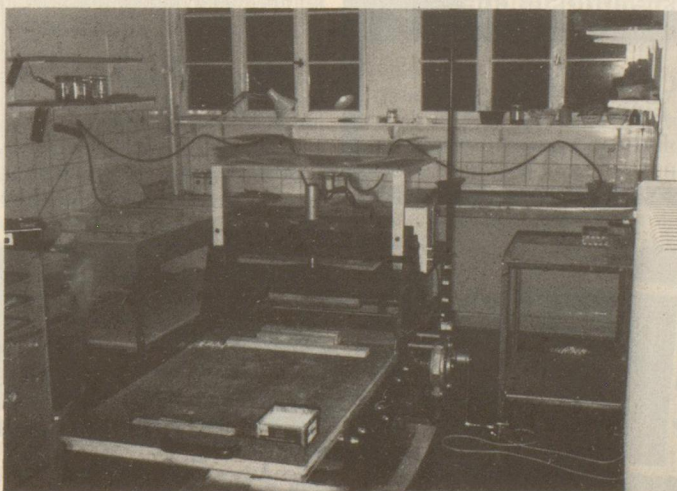
niemann

Hamm-Süden
Fritz-Reuter-Straße 4
Nahe Zentralhallen

„Arbeitskreis Kunst e.V.“ fachgerecht ausgestattet

Über eigene Räumlichkeiten mit fachgerechter Ausstattung verfügt jetzt der „Arbeitskreis Kunst Hamm e. V.“. Ein Zuschuß der Stadt Hamm machte es nämlich möglich: Der Arbeitskreis konnte mit viel eigener Arbeit in seinem Domizil am Alten Uentropser Weg 147 eine komplette Litho-Werkstatt einrichten.

je



Blick in die Litho-Werkstatt mit Druckpresse.

Selbst. Kaufmann, 42/178, sportl., gepflegt u. jung geblieben. Er sucht kein „Hausmütterchen“, sondern eine Frau für's Leben in guten und auch schlechten Zeiten. Tel.: 02925/3166 o. Brief u. H 1040 an: PV Erika, Bengelweg 21, 4788 Warstein.

Postbeamter, 52/174, statl. u. gutaussehend. Sein Wunsch wäre eine warmherzige Frau u. keine sogenannte „Modepuppe“. Tel.: 02925/3166 o. Brief u. H 1041 an: PV Erika, Bengelweg 21, 4788 Warstein.

Verkäuferin, 34/165, ledig, adrett u. naturliebend. Sie stellt keine großen Ansprüche, doch ehrlich u. aufrichtig sollte „ER“ sein! Tel.: 02925/3166 o. Brief u. D 756 an: PV Erika, Bengelweg 21, 4788 Warstein.



...Anruf

genügt!

„Die neue Küche“ von Weber

Schillerstraße 1-3, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 12402
Wir führen Küchen und Einbaugeräte von Leicht, Rational, Hano, Siemens, Neff, Gaggenau.

SCHORNSTEIN-
DACHTECHNIK GMBH
MÖLLER
RUF: (02381) 38958

Grewe
4700 Hamm, Werler Straße 248
Telefon 56 41 + 56 42

Privaträume für Konfirmation und Kommunion
im

MARITIM **HOTEL HAMM**

Neue Bahnhofstr. 3 · 4700 Hamm · Tel. 02381/13060

KOPIER-STUDIO MARTIN RENNINGHOFF

Hohenhöveler Straße 4
4700 Hamm 4 (Bockum-Hövel)
Telefon 02381/78 8361
privat 02385 / 1816

Geschäfts- und Privatdrucksachen
Mengendrucksachen
Familienanzeigen Trauerkarten
Einzelkopien Verkleinerungen
Vergrößerungen **AnreibeBuchstaben**
Verkauf und Bestellannahme von Postern
und Fotobriefkarten
Lichtpausen

Perfektion
durch über
70-jährige
Erfahrung

Niederl. Hamm, Kamener Straße 131
Telefon (02381) 40 40 50
Niederl. Beckum, Oststraße 30
Telefon (02521) 1 66 49

KNIPPING-Fenster, Fenster für immer!
KNIPPING



Ruf 24212

möbel peckedrath Küchenstudio

Fachgeschäft für gute Wohnungseinrichtungen
4700 Hamm 1 · Caldenhofer Weg 69-71

Über 1000 qm Ausstellungsfläche

WIR HABEN IHNEN VIEL ZU ZEIGEN
wenn es um die perfekte Einbauküche geht.
Gewissenhafte Beratung, Planung und Montage.

ACO
Jürgen Adler

Computer-Vermittlung
von Kraftfahrzeugen

Hohe Straße 18 · 4700 Hamm 1 · Tel. 02381/25921

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
**Wir bieten Ihnen
eben mehr!**



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Reimann

Hohe Straße 60 · Hamm

**Druck
& Verlag**
**Sofort-
druck
Kopien**

„Westfälische Geschichte“ — ein umfassendes Nachschlagewerk

Haben Sie Fragen zur Politik und Kultur, zur Wirtschaftsentwicklung oder zum Schulwesen Westfalens? Möchten Sie mehr wissen über die Entwicklung und Bedeutung Hamms oder anderer Städte in den vergangenen Jahrhunderten? Für alle interessierten Leser gibt es Antworten auf diese und andere Fragen in der „Westfälischen Geschichte“, herausgegeben von Wilhelm Kohl. Mit dem Erscheinen des dritten Textsowie eines Registerbandes, die am 11. Dezember im Haus Vorschulze vorgestellt wurden, ist dieses umfassende Werk jetzt abgeschlossen. Die beiden ersten Textbände, die bereits 1983 erschienen und damals ebenfalls in Hamm vorgestellt worden waren, beschäftigten sich mit den Themen „Von den Anfängen bis zum Ende des alten Reiches“ (Band 1) und

„Politik und Kultur“ (Band 2). Der dritte Band schließlich steht unter dem Motto „Wirtschaft und Gesellschaft“. Im Mittelpunkt des Bandes steht die Entwicklung Westfalens vom Agrarland zur reinen Industrielandschaft. Damit wird dieser Band auch in der Gegenwart besonders aktuell, denn er berührt die heutigen Strukturprobleme eines Landes, das durch die Spezialisierung auf die Schwerindustrie in die Krise geraten ist. Vervollständigt wird der dritte Band durch eine Darstellung der Bildungs- und Schulgeschichte Westfalens. Da die Themen Wirtschaft und Bildung mit diesem Werk zum ersten Mal umfassend vorliegen, wird auch klar, warum der dritte Band nicht, wie ursprünglich vorgesehen, gemeinsam mit den ersten beiden erschienen ist. Zu viele Statistiken und

Tabellen mußten ausgewertet werden und verzögerten nicht nur das Erscheinungsdatum, sondern vergrößerten auch den ursprünglich vorgesehenen Umfang des Bandes. Dank der finanziellen Unterstützung des Landschaftsverbandes konnte der Preis aber dennoch in Grenzen gehalten werden. 88 DM kostet das 645 Seiten umfassende Werk. Die Aufgabe, westfälische Geschichte genauestens darzustellen, konnte natürlich nicht von einer Person allein wahrgenommen werden. Professor Wilhelm Kohl hat zu diesem Zweck die Hilfe zahlreicher fachkundiger Historiker in Anspruch genommen, von denen ein Großteil an der Universität Münster beschäftigt ist. Seine Aufgabe bestand darin, aus den einzelnen Aufsätzen ein homogenes Ganzes entstehen zu

lassen und, was ihm besonders wichtig war, die Lesbarkeit des Werkes zu garantieren, um einen möglichst großen Leserkreis ansprechen zu können. Das als Extraband erschienene Register soll die Suche nach bestimmten Themen und Daten erleichtern. Professor Kohl hat ihn in dreiwöchiger Arbeit gemeinsam mit seiner Frau zusammengestellt. Die Stadt Hamm nimmt in diesem Registerstand übrigens immerhin zwei Spalten ein. Vollendet wird die „Westfälische Geschichte“ durch einen bereits 1982 erschienenen Bild- und Dokumentarband. 1017 Abbildungen mit erklärenden Texten ermöglichen einen Vogelflug über die Geschichte und sollen, so Professor Kohl, eventuell zu einem „Spaziergang durch die Geschichte“ einladen.

Fünf Holzschnitte von Heinrich Siepmann

Interessante Stiftung für das Städtische Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Die Anfangszeit nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist weithin aus unserem Bewußtsein verschwunden. Der Wohlstand der folgenden Jahre, die Bereitwilligkeit des Menschen, Unerfreuliches zu verdrängen, sowie der lange Zeitraum, der verstrichen ist, haben für ein gründliches Vergessen gesorgt.

Inzwischen sind Bemühungen spürbar, diese Zeit sowie die 50er Jahre aufzuarbeiten. Der Neubeginn nach dem Kriege hat in der Kunst des Industriegebietes zu bedeutsamen Gründungen geführt, unter denen die des „Jungen Westen“ die wichtigste ist. Heinrich Siepmann gehört zu den Gründungsmitgliedern. Das Städtische Gustav-Lübcke-Museum hat ihm im vorigen Jahr eine umfassende Retrospektiv-Ausstellung gewidmet. Es gelang nunmehr, fünf Holzschnitte von ihm zu erwerben, die der unmittelbaren Nachkriegszeit entstammen.

Die Blätter kommen als Spende der Stadtwerke Hamm GmbH, denen unser herzlicher Dank gilt, in den Besitz des Museums.

Die Themen sind zum Teil dem Zeiterlebnis jener Jahre verpflichtet. 1946 schnitt Siepmann das Blatt „Masken mit Tod“. Er konfrontiert uns mit einer doppelten Ablösung der menschlichen Existenz von der Realität. Die Maske, dieses alte Symbol für Schein und Verwandlung, für Spiel und Gaukelei, aber auch für Verhüllung, Doppelbödigkeit und versteckte Tragik, wird dem Totenkopf gegenübergestellt, der dieser Fassadenwelt noch einmal ein gesteigertes Element der existentiellen Bedrohung hinzugesellt. Es ist verständlich, daß dieses Thema unmittelbar nach Kriegsende für den Künstler symbolhafte Bedeutung gewann für eine Situation der zusammengestürzten Fassaden.

Die Fassaden selbst finden wir auf dem Blatt „In den Trümmern“, ebenfalls aus dem Jahre 1946. Die Darstellung der Ruinen mit der im Vordergrund sitzenden Frau und dem Mond über der ausweglos erscheinenden Szenerie bedarf keiner Erklärung. Es ist die Situation, die wir in der Literatur und den Filmen jener Jahre angedeutet finden. Es sei nur an die frühen Romane von Heinrich Böll erinnert. Die unmittelbar betroffene Generation suchte des Grauensvollen Herr zu werden, indem sie es präzise beschrieb. In der Gestaltung wurde das Geschehen wie in einem abschließenden Resümee in eine Form gebannt, die zugleich Bericht und Bewältigung ist.

Bald danach, 1949, schnitt Siepmann ein gegenstandsfreies Blatt. Hier ist der Neubeginn

fixiert, der der künftigen Entwicklung die Wege wies. Die Entwicklung der 50er Jahre führte über spätexpressionistische und konstruktive Phasen zu seiner Ungegenständlichkeit, die etwa seit 1955 in der informellen Malerei gipfelte. Auch dies ist als „Bewältigung“ zu verstehen, nämlich als ein Wiederanknüpfen an eine 1933 abgerissene Tradition, die nicht organisch zu Ende führen konnte. Siepmanns Holzschnitt ist ein frühes Beispiel dieser gegenstandsfreien Kunst und somit ein wichtiges Blatt in unserer graphischen Sammlung. Insgesamt stellen diese Neuerwerbungen höchst willkommene Bereicherungen dar: nicht nur als bedeutende Kunstwerke, sondern auch als Marksteine einer geschichtlichen Situation, die im Kunstwerk Ausdruck und Deutung fand.

Hans Wille

Buchtip des Monats

Sich jetzt — mitten im Winter — Gedanken über das Heizen zu machen, ist sicherlich etwas verspätet; schließlich erscheint es ratsam, sich vor Anbruch der kalten Jahreszeit über Möglichkeiten besserer Energieausnutzung, über Wärmedämmung und alternative Heizmethoden zu informieren. Und mit dem Bau eines Kachelofens wird man auch nicht ausgerechnet anfangen, wenn draußen Frost herrscht. Trotzdem — wer denkt schon im Sommer an die notwendigen Januarinnentemperaturen; und wann — wenn nicht jetzt — bietet sich eine bessere Gelegenheit, einmal über unseren Umgang mit der Kälte nachzudenken? Vielleicht geben die hier folgenden Buchtips dann wenigstens Hilfestellung für die Zukunft, denn: Der nächste Winter kommt bestimmt!

Bossel, Ulf; Gunold, Bernd: Wärme aus Holz: Holzheizung in Theorie und Praxis, Karlsruhe 1982.

Ebert, Hans-P.: Holzfeuerung für alle Ofenarten, Köln 1984. — Das Buch ist eine praxisnahe Darstellung vom richtigen Gebrauch des ältesten Brennstoffes in unserer Zeit. Der Autor beschreibt, wo man welches Holz bekommt, wie man es vorschriftsmäßig lagert und auf welche Weise es umweltfreundlich und mit der günstigsten Energieausbeute verbrannt wird. Das Buch informiert auch über die Eigenheiten der unterschiedlichen Heizofentypen.

Gebhard, Torsten: Kachelöfen: Mittelpunkt häuslichen Lebens; Entwicklung, Form, Technik. München 1980. — Ei-

ne Kunst- und Kulturgeschichte des Kachelofenbaus durch die Jahrhunderte.

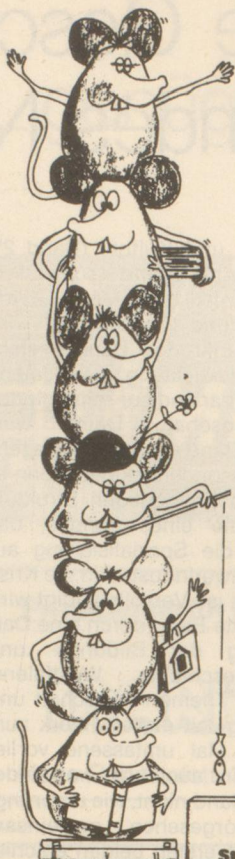
Grützmaker, Bernd: Ofenkacheln — selber formen, brennen und glasieren. München 1984.

Hake, Bruno: Ölkrisenprogramm für Hausbesitzer: Warm und preiswert heizen mit alten und neuen Techniken. 2. Auflage, Braunschweig 1980.

Hebgen, Heinrich: Ratgeber Kachelöfen: technischer Aufbau, Betrieb, Gestaltung. Braunschweig 1980. — Neben dem Herd ehemals einzige Wärmequelle, ist der alte Kachelofen wieder viel gefragt. Die Gründe liegen auf der Hand: Nicht nur die unbezweifelbare Tatsache, daß die Wärme des Kachelofens hinsichtlich der Bedürfnisse der menschlichen Physiologie allen anderen Heizsystemen überlegen ist; nicht nur die Vielfalt seines Erscheinungsbildes besticht — auch der ökonomische Betrieb durch Wärmespeicherung, das Prinzip des Kachelofens, weckt breites Interesse an dieser beständigen Heizungsform.

Hegenbart, Rainer; Janetzki, Herbert: Energie zu Hause. Versorgung sichern, Kosten senken, vom Isolierband bis zur Wärmepumpe, vom Energiedach bis zur Abgasklappe. München 1981.

Heizkosten richtig erfassen und verteilen: Geräteübersicht, Praxiserfahrungen, Kostenverteilung. Von F. Kuppler u.a., Grafenau 1984. — Probleme, Methoden und Geräte der verbrauchsabhängigen Heizkostenabrechnung; in erster Linie für Fachleute, aber auch nütz-



Treff
Jugendbücherei
 ... jeden Mittwoch
 um 15 Uhr!

9. 1. 1985
 „Herzlichen Glückwunsch, lieber Mond: eine Bärengeburtstagsgeschichte.“
 (Bilderbuchdias für Bilderbuchkinder)

16. 1. 1985
 „Wintermärchen“
 Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 6.

23. 1. 1985
 Spiel mit!
 Wir probieren neue Spiele aus.

30. 1. 1985
 „Justus und der verzauberte Prinz“. (Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 6)

Stadtbücherei Hamm • Ostentallee 1-5

lich für Mieter und Vermieter.

Rascher, Manfred: Kachelofenbau. Köln 1983.

Stohler, Franz: Heizen mit alternativen Energien. Wie Umweltwärme für Behaglichkeit genutzt wird. Stuttgart 1981. — Unterthemen: Sonnenenergie, Wärmepumpen, Wärme-Kraft-

Koppelung, Holzfeuerung, Kohlenfeuerung, Biogas, Wärmrückgewinnung.

Weik, Helmut: Mit der Wärmepumpe heizen. Köln 1982.

Diese und zahlreiche weitere Bücher zum Thema sind in der Stadtbücherei (Ostentallee 1-5) ausleihbar.

Briefmarken BÖGGE Münzen

Das Fachgeschäft für Briefmarken und Münzen in Hamm bietet Ihnen:

- An- und Verkauf von Briefmarken und Münzen
- Ankauf von Gold und Silber
- Zubehör aller führenden Hersteller am Lager
- Abos.
- Taxierung

Alfred Bögge, Weststraße 56, im City-Center, Eingang Boecker-Passage · 4700 Hamm 1 · Tel. (02381) 12355



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/24123

Ihr Fachberater für Reise und Urlaub

**REISEBÜRO
BUCHMANN**

4700 Hamm 1
Südstraße 9-13
Ecke Königstraße
Tel. 023 81/1 20 59



R. W. Heuwe

Weststraße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 2 50 08

Seit 1841
Das Fachgeschäft für
Kristall-Porzellan
Kunstgewerbe

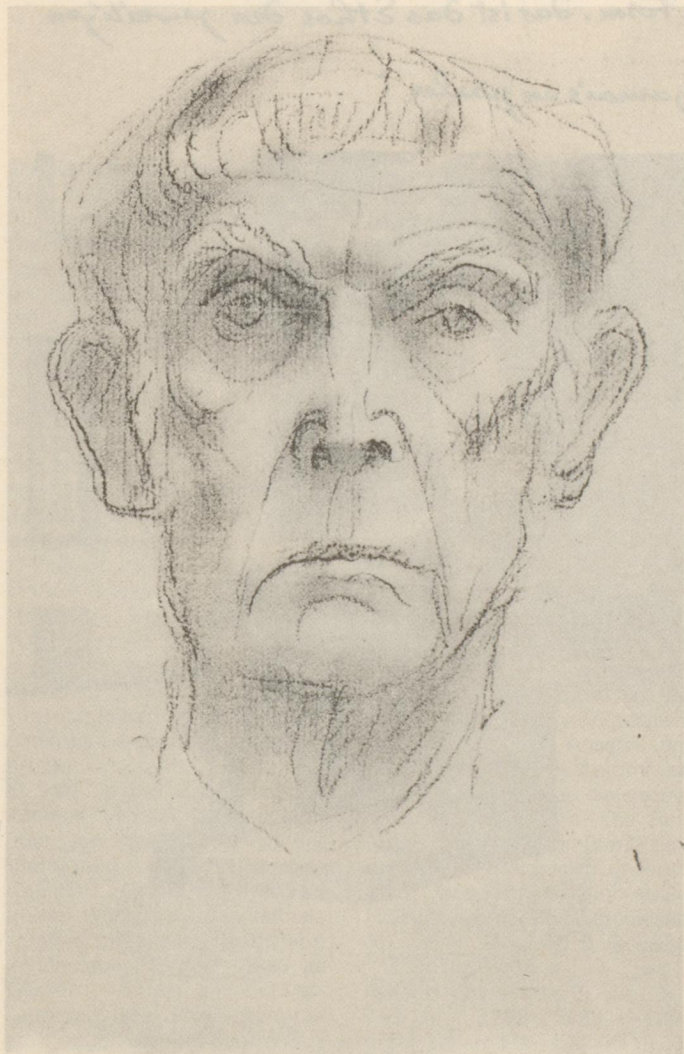
Beachten Sie bitte unsere
Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung

„... dem Chaos des Lebens abgerungene Form“

Zur Gerhard-Marcks-Ausstellung
in der Galerie Kley

Einen ganzen Sommer lang hatten wir die Dame „Agina“ in unserer Stadt zu Gast. Im Skulpturgarten des Maximilianparks war die 1966 entstandene Bronzeplastik (zwei Meter lang, ein Meter hoch) von Gerhard Marcks durch Vermittlung von Werner Kley aus dem Nachlaß des Künstlers in Hamm zu sehen. Und es gibt ernsthafte Bemühungen, diese bedeutende Skulptur für das Hammer Gustav-Lübcke-Museum zu

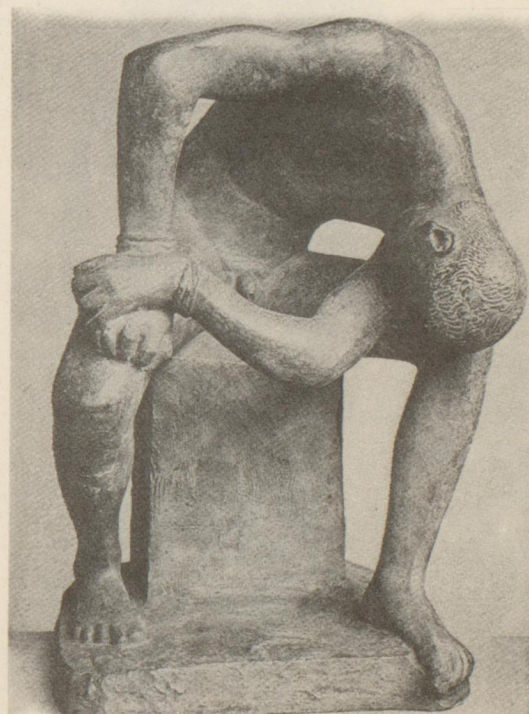
erwerben. Zweifelsfrei wäre dieses imposante Werk eine sehr bedeutsame Neuerwerbung für das Haus ebenso wie für das an vergleichbaren Objekten eher arme Hammer Straßenbild. Im Umfeld des neuen Museums wäre dieses Kunstwerk ein anderer Hinweis auf die bemerkenswerten Bestände des Städtischen Museums, und die Stadt hätte Anteil am großen Werk des Bildhauers und Holzstechers



Selbstbildnis



Entwurf zum Orpheus



Gefesselter Prometheus, 1948

Gerhard Marcks, der 1981 im gesegneten Alter von 92 Jahren verstorben ist. 1958 hat er einmal über seine Arbeit geschrieben: „Es ist gar nicht die Hauptsache, zeitgemäß zu sein, noch die Mitmenschen mit gesuchter Originalität zu verblüffen. Plastik ist eine Sache der Gewichte und Proportionen, dem Chaos des Lebens abgerungene Form.“ Wer könnte präziser beschreiben, worin die Schönheit und Ausdruckskraft der Arbeiten von Marcks ihren Ursprung finden. Als Abbild des „besseren“, weil geordneten, Lebens sind sie die verklarte Realität einer ersehnten Welt. Werner Kley zeigt nun seit dem 9. Dezember '84 und noch bis Mitte Februar '85 in seiner Galerie an der Werler Straße eine beeindruckende Retrospektive auf das reiche Lebenswerk von Gerhard Marcks, wengleich die Ausstellung naturgemäß nur einen segmentartigen Ausschnitt des Gesamt-œuvres sein kann. Insbesondere Teile des graphischen Werkes und eine kleine Auswahl plastischer Arbeiten sind zu sehen. Aber dennoch vermittelt die Ausstellung das breite Spektrum der künstlerischen Genialität des in Berlin geborenen Künstlers, der aber mehr

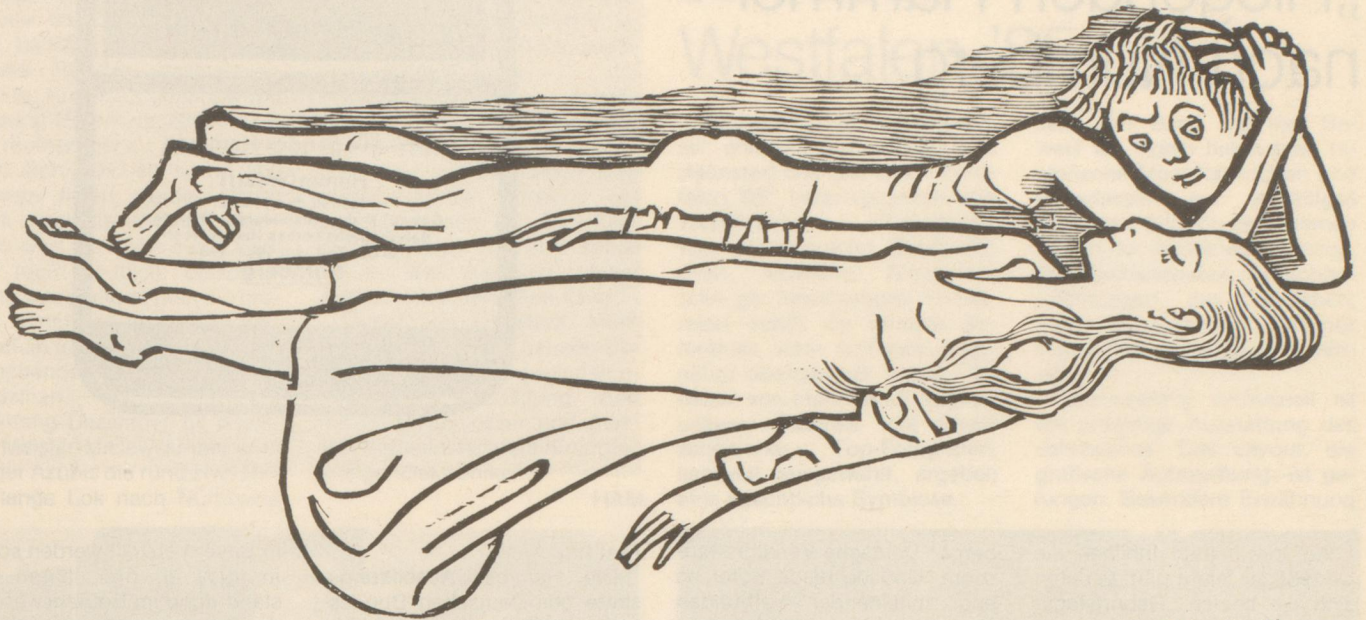
Ich muss mich erklärend verteidigen, was meine Art zu arbeiten betrifft: ich singe wie der Vogel singt, d.h. im Grunde bin ich Impressionist. Daher ich denn immer auf der Jagd nach „Modellen“ war. Hin und wieder öffnete mir ein Engel (mein Engel) die Augen. Aber wie ein Modell bürgerlich benannt war - wen interessiert das? (Venus urania ist nicht sexy.) Der Künstler ahnt das Unbild im Eingefall.
Was aber die Ähnlichkeit mit Kollegen und Vorbildern betrifft: Ich habe überall mit heissem Bemühen an grossen und guter Kunst gelernt, von den Ägyptern etc bis zu den Zeitgenossen. Nämlich das Wie, nicht das Was.
Der Bildhauer der sich mit der Statue der menschlichen Figur befasst, hat thematisch wenig Auswahl: ♀ ♂ stehend, sitzend, liegend etc, nackt und bekleidet, und Gruppen. Insofern kann man in jedem stehenden Mann den archaischen Kouros sehen. Aber der Sinn eines Kunstwerks liegt nur in seiner Intensität, im Formen-Ausdruck. Impression ist Expression, denn Beides ist nur Liebe. Die Form, das ist das Ethos der jeweiligen Gesellschaft.
Toujours y penser jamais en parler!



Hosenausziehender, 1969



Albertus Magnus, 1955; vor der Uni Köln



g Marcks

„Totenklage“

als 30 Jahre seines Lebens in Köln zu Hause gewesen ist. Er bekannte dazu 1979: „Ich bin, wie ihr wißt, Berliner, aber ich lege kein Gewicht darauf, Berliner Künstler zu sein — dafür habe ich mich zuviel in der Welt umgesehen. Die Heimat des Künstlers ist sein Atelier, wo er auch stehe. Um der Welt zu dienen, dazu braucht er Ruhe für die Arbeit. Diese beiden, Raum und Ruhe, hat mir die Stadt Köln seit 30 Jahren gewährt, und so bin ich Kölner geworden.“

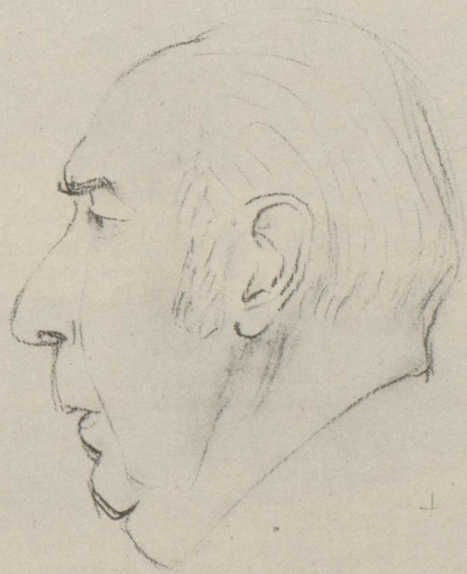
Thematisch hat sich Gerhard Marcks immer wieder mit dem Menschen beschäftigt. Seine Werke finden sich in zahlreichen Städten unserer gesamten Republik. Sein Name wird allüberall in einem Zug genannt mit Barlach und Lehmbruck. Gropius berief ihn als Meister an das Bauhaus nach Weimar. Mit der NS-Zeit kam über ihn das Schicksal der Verfolgung als „entarteter Künstler“. Große Teile seines frühen Werkes wurden damals zerstört. In der Kunstlandschaft in Deutschland nach 1945 ist Gerhard Marcks ein unübersehbarer, mit großer Schaffenskraft begabter Bildhauer, Holzschnitzer, Zeichner und Graphiker. An der Fassade der Ka-

tharinenkirche in Lübeck hat er das begonnene Werk Barlachs fortgesetzt, seine monumentalen Bronzekirchentüren, beispielsweise in Hannover oder Bielefeld oder Soest, stehen in der großen Tradition vergleichbarer Arbeiten aus vielen Jahrhunderten. Mit den Portraits von Heuß und Adenauer hat sich Marcks aber auch den Gründervätern unseres Gemeinwesens gewidmet und sich mit ihrem Wollen identifiziert.

Das Werk von Gerhard Marcks zu beschreiben, wird heute nur schwerlich gelingen können. Die Vielfalt und die große Verbreitung seiner Arbeiten wird es unmöglich machen, die Summe seines Schaffens an einem Ort zusammenzuführen. Der Ausstellung in der Galerie Kley kommt es zu, den Betrachter an das große Werk heranzuführen. Die Retrospektive ist ein kulturell bedeutsames Ereignis in unserer Stadt. Man wünscht sich auch für die Zukunft Initiativen dieser Art.

Fred G. Rausch

Galerie Kley, Werler Straße 304, Telefon 02381/5483. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, samstags 10.00-14.00 Uhr, sonntags 10.00-12.00 Uhr.



Bildnis Theodor Heuss

Mit dem „Fliegenden Hammer“ nach Nürnberg



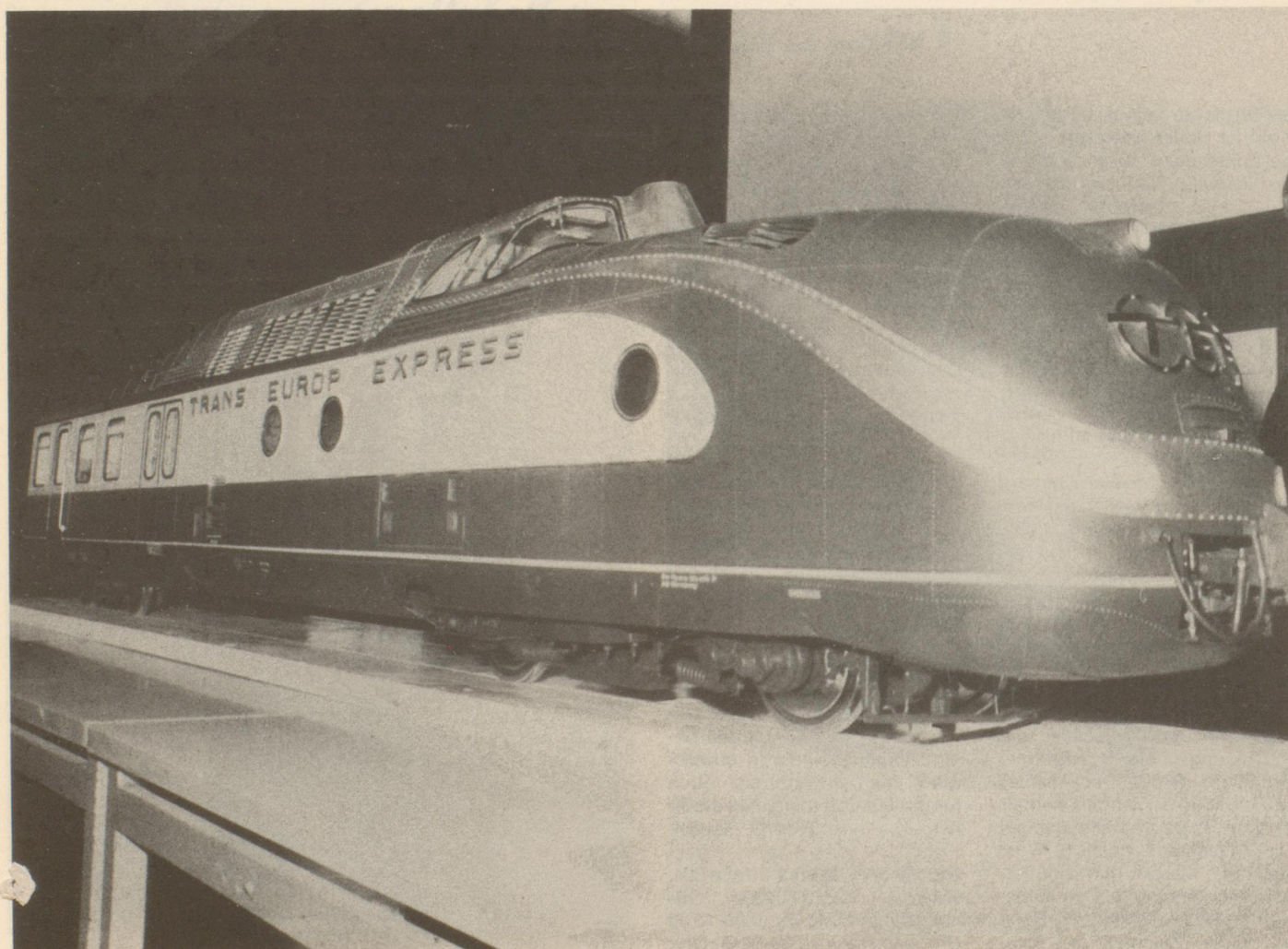
Auf ihre beiden Jubiläen, die es 1985 zu feiern gibt, bereiten sich die beiden „Geburtskinder“ seit langer Zeit vor. 150 Jahre alt werden sie, die deutschen Eisenbahnen, und genauso lange besteht das Nürn-

berger Deutsche Verkehrs-Museum. Und da beide Bereiche eng miteinander verbunden sind, die Eisenbahnentwicklung ein wichtiger Teil unserer Verkehrsgeschichte ist, arbeitet man gemeinsam auf das große

Fest hin.

Die Hammer Ausbildungsstätte der Deutschen Bundesbahn erhielt bereits im Juli 1981 den Auftrag zum Bau einer TEE-Lok, die originalgetreu im Maßstab 1:10 für das Museum

in Bayern erstellt werden sollte. In mehr als drei Jahren entstand dann im Betriebswerk an der Banningstraße ein richtiges Meisterstück. Walter Mielewski, Ausbilder bei der Bahn, arbeitete nebenbei ständig mit drei,



Der „Fliegende Hammer“, ein originalgetreues Modell der alten TEE-Lok.

vier Azubis an diesem Projekt. Die Baupläne wurden intensiv studiert, oft mußte das große Vorbild in der „Lokomotiven-Garage“ Modell stehen.

Mehr als 27000 Arbeitsstunden investierten die fleißigen Bastler in das glasfaserverstärkte Kunststoffgehäuse mit Messing-Unterbau. 20000 Nieten mußten genau plaziert und 2000 Schraubchen sowie 800 Muttern fixiert werden. Beim Blick durch die kleinen Fensterchen wird die Liebe zum Detail erst recht deutlich. Beispielsweise fotografierte man die großen Armaturen im Lok-Führerstand ab und brachte sie in entsprechender Verkleinerung im Modell an.

Anfang Dezember '84 brachten Meister Mielewski und einige der Azubis die rund zwei Meter lange Lok nach Nürnberg,

wobei sie auch dem berühmten Christkindl-Markt einen Besuch abstatteten. Der „Fliegende Hammer“ wird nun in diesem Jahr im Deutschen Verkehrsmuseum im Rahmen einer großen Jubiläumsausstellung zu sehen sein.

Die erfolgreiche Ausbildungsarbeit des Hammer Betriebswerkes war erst vor gut einem Jahr vom damaligen Bundespräsidenten Carstens gewürdigt worden. 187 junge Leute absolvieren hier eine solide Lehre, wie Ausbildungsleiter Asshoff stolz berichten kann.

Selbst aus Lippstadt, Münster und Bielefeld kommen Bewerbungen für die gewerblich-technische Ausbildung zum Maschinenschlosser und Elektroanlageninstallateur/Energieanlagenelektroniker.

HAM

Für Sie gelesen:

Jahrbuch Westfalen '85

Rechtzeitig zum Jahreswechsel erschien bei Aschendorff (Münster) das „Jahrbuch Westfalen '85“, herausgegeben vom Westfälischen Heimatbund. Wer volkstümliche Geschichten, ländliche Weisheiten oder gar hausbackene Plaudereien durch die Historie befürchtet, kann sich sehr angenehm überraschen lassen. Arbeiten von mehr als 60 Autoren unseres Raumes und Bilder zahlreicher Top-Fotografen, liebevoll ausgewählt, ergeben eine beachtliche Symbiose.

sein. Der Band tritt den Beweis an. Spots beleuchten historische Mosaiksteinchen und hinterlassen ein vielfältiges Westfalen-Bild. Zu den Themen zählen der industrielle Aufstieg, die Nachkriegszeit, Sprachbetrachtungen, das Landleben, Siedlungsgeschichte ... um nur eine kleine Auswahl zu erwähnen.

Ebensowenig provinziell ist die prächtige Ausstattung des Jahrbuches. Das Layout, die grafische Aufmachung, ist gelungen. Besondere Erwähnung



Mädchen sind an den Drehbänken der Bundesbahn-Lehrwerkstatt längst kein ungewöhnliches Bild mehr.



Natürlich finden sich hier auch plattdeutsche „Dönes“ aus Sauer- wie Münsterland, die sprachlich und inhaltlich für junge Leute aus der Stadt nicht greifbar sind. Vordergründig ist das Jahrbuch in seinem 39. Jahrgang jedoch ein Spiegel unseres heterogenen Lebens-, Kultur- und Schaffensraumes. Prosa und Gedichte präsentieren das historische und das moderne Leben in unserem Landesteil. Die Geschichte des geographisch begrenzten Raumes, der eigenen Nachbarschaft, muß nicht langweilig

verdient der farbige Sonderteil „Bauergärten in Westfalen“ mit bezaubernden Fotos und Tips zur eigenen Beetgestaltung. Eindrucksvoll ist auch das beigelegte, handliche Kalender-Heftchen für 1985, in dem Zeitungsdokumente von vor 40 Jahren an das wiederbegin nende Leben unter der englischen Militärregierung durch das Jahr begleiten.

Jahrbuch Westfalen '85, Aschendorff, Münster 1984, 15 DM, Bezug über jede Buchhandlung.



*Bahnhofsgaststätten
Hamm i.W.*

**Bahnhofsstuben
Konferenzzimmer
Tagungsräume**

Täglich geöffnet von
7.00 Uhr früh bis
23.00 Uhr nachts.

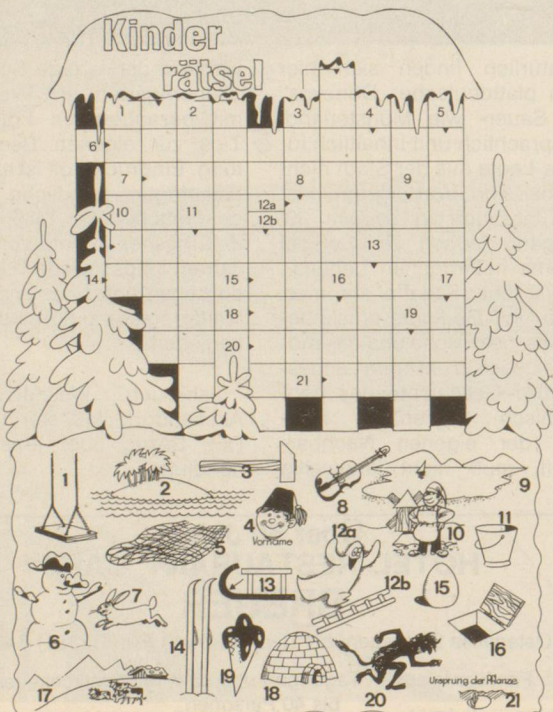
**Über 50 Jahre
HOTEL RESTAURANT CAFE
BREUER**

Ostenallee 95 (gegenüber dem Kurpark) Ruf (02381) 84001

Familienfeiern — Tagungen und sonstige Festlichkeiten
bis 40 Personen

frucht- bare oberital. Region	↙	russ. Kurort am Schwar- zen Meer	rundes Schiffs- fenster	Nutz- land	dtsh. Strom	franz. Adels- prädi- kat	etwas zu Ende führen	Urbevöl- kerung Spaniens	einträgliches Amt, das wenig Mühe macht	Kfz.-Z Zeichen f. Polen	engl. Kompo- nist + 1934	↘	Schwer- metall
↳		V	V	V	V	V	V	V	Getreide- art, Dinkel	V	V		
										5			
Augen- schutz f. Unter- wasser- schwim- mer	>				4								griech. Göttin d. Erde
						Flachs	>			leichtes Beiboot	>		V
weibl. Vorname	>			11		sibirisch. Fluss z. Obbusen				Zeichen- tinte			
		Steig- gerät	>			V			griech. Buchstabe	>	V		Stadt in Nordrh.- West- falen
sehr scharfe Krüm- mung einer Fahr- bahn	>	3 Zer- legung							weibl. Kurzname	V		V	
	8								1				
↳				Haupt- stadt von Marokko	hellster Fixstern	>					nordisch. Männer- name		
						6							
nord- japan. Urbevöl- kerung	>	vorderind. Stadt	>	V	V	Zahl		Noahs Schiff	>		V		Pelz- sorte
		arab. Män- nername						Bussemp- findung		7			
giftiger Strauch, Kübel- pflanze	>	V				V		V	aus Erz	>			V
					10				Schwanz- lurch				13
griech. Buch- stabe	>		indones. Grosse Sunda- insel	>					V	weibl. Vorname	>		
								12					
↳				2			Spass, Scherz	>			german. Wurf- spiess	>	
Wasser- fall													
Rech- nungsamt	>						Titel der Kar- dinäle	>		9			48-D-23

Die Buchstaben der Felder von 1 - 13 nennen eine magere Fleischspeise.



Lippe-Freizeitblatt: Das neue Medium

**BETTEN
REINHARD**

Weststraße 4 · 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 21088

**Tägliche
Bettfedern-
Reinigung
in modernster
Großanlage**

50 Jahre ein Begriff, wenn's um Möbel geht!

Einbaumöbel, Raumteiler,
Einzelmöbel, Restaurierungen
Möbelwerkstätte / Innenausbau

Wilhelm Böckenholt

4700 Hamm 1, Dortmunder Str. 90, Tel. 0 23 81 / 44 09 07

Planung · Beratung · Fertigung

Neues Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes Hamm

In dem neuen Dienstgebäude des Arbeitsamtes Hamm, Bismarckstraße 1, befindet sich eine neue Abteilung des Arbeitsamtes, das Berufsinformationszentrum, kurz BIZ genannt. Durch zahlreiche Informationen will man hier Jugendlichen, die eine berufliche Entscheidung fällen müssen, Hilfestellung geben. Dabei werden auch moderne Medien genutzt. So stehen dem interessierten Besucher über 300 Videofilme mit Erklärungen zu verschiedenen Berufen zur Verfügung. Darüber hinaus geben rund 700 Informationsmappen Auskunft über betriebliche Ausbildungsberufe, Beamtenausbildungsgänge sowie Fach- bzw. Hochschulberufe. Hundert weitere Mappen informieren über Sonderthemen des Arbeitsmarktes und des Bildungswesens. Zu den bereits erwähnten Videofilmen über Einzelberufe kommen noch 73 Diaserien, 60 Toncassetten über Hochschulberufe sowie 50 Filme, die gleich mehrere Berufe eines Berufszweiges vorstellen. Diese reichhaltige Palette ermöglicht es dem Arbeitsamt sicherlich, den Jugendlichen bei der so wichtigen Berufsentscheidung eine

bessere Hilfestellung zu geben. So wußte Wilhelm Bruns, Leiter des Arbeitsamtes Hamm, auch von guten Erfahrungen mit den ersten Besuchergruppen des BIZ zu berichten, bei denen man auf großes Interesse gestoßen sei. Um auf das BIZ aufmerksam zu machen, ist eine Versammlung mit den Leitern aller Schulen Hamms und des Kreises Unna geplant. Die Berufsberatungen in den Schulen finden weiterhin statt. Auch hier sollen die Berufsberater die Schüler zu Besuchen im BIZ einladen. Einzelpersonen können sich dann ohne vorherige Anmeldung im BIZ informieren lassen. Bei größeren Gruppen ist eine Anmeldung jedoch notwendig, da man zu großen Andrang vermeiden will, um eine Betreuung der Gruppen durch Mitarbeiter des Arbeitsamtes zu garantieren (Tel. 02381/100206). Zu diesem Zweck steht auch ein Gruppenraum zur Verfügung, in dem die Benutzer mit dem Aufbau des BIZ vertraut gemacht werden sollen, damit sie alle ihnen offenstehenden Informationsmöglichkeiten entsprechend gut nutzen können. Das BIZ ist zu folgenden Zeiten geöffnet:



Das Gebäude an der Ecke Bismarck-/Werler Straße.

Montag und Donnerstag	8.00-12.00 Uhr 13.00-15.30 Uhr
Dienstag	8.00-12.00 Uhr 13.00-17.00 Uhr
Freitag	8.00-12.00 Uhr
Frank Ziemke	



Moderne Medien helfen bei der gezielten Berufsberatung.

Bad Waldliesborn

Die fünfte Jahreszeit: Eine Kur bei uns! Kur + Einkehr = 4780
Bad Waldliesborn, ☎ (02941) 800234

Zigarren QUELLENBERG

Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe

**Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher**
Havana, Jamaica, Honduras,
Importe

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 221 26

**Kopieren
Drucken
Vervielfältigen
Sortieren
Schneiden
Falzen
Binden**

Gestetner Rex-Rotary

Das Programm
für jeden Anspruch.

Gestetner u. Rex-Rotary
Vertragshändler
Verkauf - Leasing - Service

BÜRO Groß - Plan - Kopien
REPRO
Farbkopier - Service **RZEPKA**

Hohe Str. 19 - Seit 1960 in Hamm

Veranstaltungs- Vorschau 1985

27. 1. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen
3. 3. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen
23./24. 3. 85
Oldtimer-Markt, Zentralhallen
23./24. 3. 85
9. Hammer Autofrühling,
Zentralhallen
31. 3. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen
28. 4. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen

11. - 19. 5. 85
Hammer Maimarkt, 7. Verkaufsausstellung für Mittelwestfalen mit großer Frühjahrskirmes
Ausstellungsgelände vor und in den Zentralhallen
2. 6. 85
Trödelmarkt, Freiluft
7. 7. 85
Trödelmarkt, Freiluft
25. 8. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen
14. - 17. 9. 85
Herbstkirmes, Ausstellungsgelände an den Zentralhallen
16. - 20. 11. 85
Wunschland '85, Zentralhallen
24. - 26. 11. 85
30. Eliteauktion, Zentralhallen
15. 12. 85
Trödelmarkt, Zentralhallen

Sie können beruhigt schlafen wenn wir Ihr Eigentum bewachen.
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTFÄLISCHE WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“ Hintzen KG

(gegr. 1924 — einziger Auftragnehmer Westdeutschlands
bei den Olympischen Spielen 1972 in München)

Östingstr. 34-36 — 4700 Hamm 1 — Tel. (02381) 5655

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr- und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachung, Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Anzeige

Kopierstudio Renninghoff neu in Bockum-Hövel



Seit dem 4. August gibt es nun auch in Bockum-Hövel ein Kopier-Studio. Auf der Hohenhöveler Straße 4 bietet Jungunternehmer Martin Renninghoff seinen Kunden unter anderem Kopien in Druckqualität, die in einem Arbeitsgang kopiert, sortiert und geheftet werden können — auch beidseitig und in Farbe!

Des weiteren werden Drucksachen aller Art, wie zum Beispiel Geschäftspapiere, Trauerdrucksachen oder Geburtsan-

zeigen erstellt, aber auch Lichtpausen — sofort zum Mitnehmen.

Ein weiterer Punkt der vielseitigen Programmpalette des Kopierstudios sind die Produkte der Firma Letraset: Anreibe-buchstaben und -zahlen, Symbole, Farbfolien, Faserstifte und folien für die Overhead-Projektion sowie technische Symbole für Architektur und graphischen Bedarf. Dazu gehören ferner Anreibeinstrumente und Aufbewahrungsmappen.

Hammer ai-Gruppe startet Kampagne: „Wer Folter duldet, foltert mit!“

Politisch Verdächtige und Gefangene sind in vielen Ländern der Erde immer noch von Folter und Mißhandlungen bedroht. Menschenwürde und Völkerrecht werden mit Füßen getreten. Zwar sind Folterungen und Mißhandlungen durch die Vereinten Nationen (UNO) verboten, aber erst der Druck einer internationalen öffentlichen Meinung kann oft bewirken, daß diese Grausamkeiten ein Ende finden.

amnesty international (ai), die internationale Gefangenenhilfsorganisation, hat ein 12-Punkte-Programm zur Verdrängung von Folter aufgestellt, in dem u.a. die offizielle Verurteilung der Folter, unabhängige Untersuchungen von solchen Vorfällen, das gesetzliche Verbot von Mißhandlungen und die Entschädigung von Folteropfern gefordert wird. Im Rahmen der weltweiten Kampagne wird die Hammer Gruppe von amnesty international (Kontaktadresse: Hubert Sterthoff, Telefon 02385/3321) in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule eine Seminarreihe durchführen unter dem Thema „Kampagne gegen die Folter“.

Alle Veranstaltungen finden jeweils um 20 Uhr in der Stadtbücherei Hamm statt. Die Teilnahme am gesamten Seminar kostet 14 DM, der Besuch einer Einzelveranstaltung ist auch möglich und kostet je 2 DM.

Termine:

28. 1.: **Folter muß undenkbar werden** — ai-Kampagne zur Abschaffung der Folter. An diesem und auch an den kommenden Abenden sollen die Zusammenhänge geklärt werden zwischen unserer Realität und jener anderen, ebenso realen, in der Folter kein Zeitungsbericht, sondern Alltagserlebnis ist.

4. 2.: **Folter für den Fortschritt** — zur politischen Situation der Folter. Kein Folterregime ist je international geächtet worden — im Gegenteil. Folterstaaten sind begehrte Investitionsplätze. Es soll aufgezeigt werden, unter welchen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Folter befürwortet, praktiziert oder abgelehnt wird.

11. 2.: **Opposition — eine neue Geisteskrankheit** — zur Geschichte der „sauberen“ Fol-



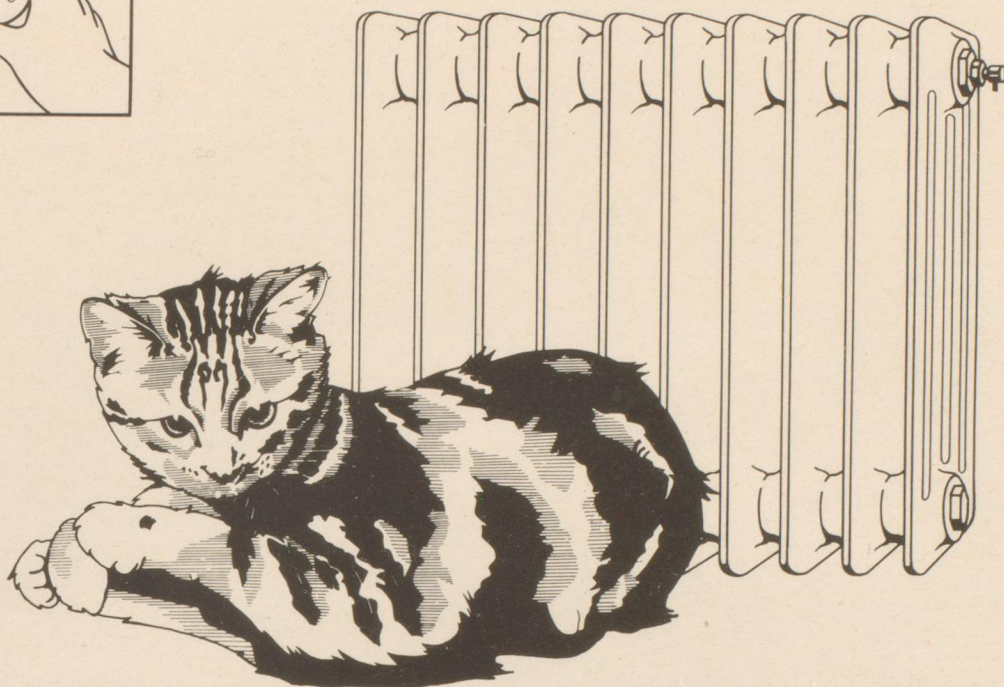
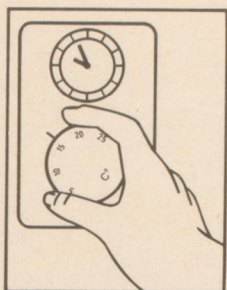
ter. Seit den 70er Jahren hat sich ein Wandel vollzogen. Körperliche Foltertechniken werden immer häufiger durch psychische Foltertechniken ergänzt oder ersetzt. Hierzu soll nicht nur ein Überblick gegeben werden, welche Foltertechniken angewandt werden (Gehirnwäsche, Deprivationstechniken, Psychopharmaka-Folter u.a.), sondern auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, was gegen Psychofolter getan werden kann.

25. 2.: **„Deines Nachbarn Sohn“** — Dokumentarfilm. Der Film beschreibt eine Situation vor 1973. Junge griechische Männer werden von einer Sondereinheit der griechischen Armee, der ESA, eingezogen und zu Folterern ausgebildet. — Im zweiten Teil des Filmes werden Interviews gezeigt, bei denen ehemalige Folterer ihre Situation damals und heute schildern. Außerdem kommen auch Opfer zu Wort.

4. 3.: **Zeugen klagen an**. Fallbeispiele aus verschiedenen Ländern werden von der Hammer Gruppe vorgestellt. Im Rahmen der Kampagne gegen die Folter betreut die Hammer Gruppe zwei Einzelpersonen, Maria Margarita de Brites aus Paraguay und Stanislas Biseruka aus Ruanda.

11. 3.: **Folgen der Folter** — Rehabilitation von Folteropfern. Eine der Forderungen von amnesty international im Rahmen der Kampagne zur Abschaffung der Folter ist die Forderung nach angemessener medizinischer Versorgung oder Rehabilitation der Opfer.

Erdgas kann viel.
Zum Beispiel angenehme
Wärme spenden und
trotzdem Energie sparen.



Erdgas ist schon von Natur aus eine Spar-Energie. Im Vergleich zu allen anderen Energieträgern hat es einen einmaligen Vorteil: während feste und flüssige Brennstoffe für die Verbrennung erst in gasförmigen Zustand umgewandelt werden müssen, gibt das Erdgas seine Wärme direkt ab. Der Erdgasverbraucher hat deshalb mehr von seiner Energie. Das bedeutet: hohe Wirtschaftlichkeit.

Hinzu kommt, daß sich die Erdgasflamme dem Wärmebedarf exakt anpaßt. Moderne Gasgeräte erzeugen ein Maximum an nutzbarer Wärme und verbrauchen nur so viel Energie, wie für die Wärmeversorgung unbedingt erforderlich ist. Wer Energie sparen will, ist mit Erdgas gut bedient.

Erdgas – Wärme nach Maß

STADTWERKE HAMM GMBH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung

Hamm-Literatur • Verlag Reimann

Der Elefantentreff ist ein Märchen, in dessen Mittelpunkt der neue Hammer Glaselefant steht. Die mit viel Fantasie und sprachlicher Sorgfalt formulierte Geschichte beschreibt das Zusammentreffen des Gartenschaujumbos aus Glas, Beton und Stahl mit der eigentlichen Elefantenwelt.

Die grauen Riesen aus „Fleisch und Blut“, die sich im Maximilianpark treffen, um ihren neuen Artgenossen in ihre Elefantengemeinschaft aufzunehmen, bemühen sich sehr um den Glasjumbo, und der lernt, daß Körpergröße allein noch nicht alle Türen öffnet.



Die Geschichte von Fred G. Rausch, entstanden für ein WDR-Elefantenkonzert nicht nur für Kinder, ist illustriert mit farbenfrohen und fantastischen Bildern von Ulrike Sinn. Die beiden Hammer Autoren haben mit diesem Kinderbuch vordergründig den Gartenschaujumbo in das Reich des Märchens eingeführt, aber in ihrer Substanz ist ihre Parabel viel mehr als nur ein schönes Bilderbuch. Sie ist ein subtiler Beitrag zur Besitzergreifung des Glaselefanten durch die Hammer Bürgerschaft und auch in diesem Sinne „ein Buch nicht nur für Kinder“.

ISBN 3-923846-05-3

Im Buchhandel erhältlich. **1980**

Die Entdeckungsreise durch den Naturgarten ist ein Bilderbuch, das in leichter und lockerer Art die kleinen Leser und ihre Eltern auf die Schönheiten im Naturgarten hinweisen will.

Man erfährt viel über Blumen und Schmetterlinge, wird ermuntert, die natürliche Wiesen- und Gartenlandschaft im Hausgarten anzulegen oder kann sogar mit dieser Anlei-



tung zum praktischen Naturschutz einen Teich bauen. Die wunderschönen Farbaquarelle illustrieren den Text in hervorragender Weise.

Das Buch von Sabine und Wolfgang Schulte wirbt für Natur und Umwelt, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben, sondern zeigt einfach am Beispiel, wie man mit unserer Umwelt pfleglich und kreativ umgehen sollte.

ISBN 3-923846-04-5

Im Buchhandel erhältlich. **1980**



Die spätbarocken Bürgerhäuser Vorschulze und Stuniken haben Seltenheitswert im Hammer Stadtbild, denn Bausubstanz aus dem 18. Jahrhundert ist nur noch in Ausnahmefällen vorhanden, weil durch Kriegseinwirkung der historische Stadtkern zerstört wurde.

Von 1978 bis 1982 wurden diese beiden Baudenkmäler erneuert. Das Buch Vorschulze und Stuniken — Zwei Hammer Bürgerhäuser von Gerhard Kaldewei zeichnet die Geschichte dieser wertvollen Baudenkmäler nach und beschreibt den stadtgeschichtlichen Stellenwert ihrer Erbauer. Es vermittelt interessante Einblicke in die Stadtgesellschaft in Hamms preußischer Zeit und sollte in keiner heimatgeschichtlichen Sammlung fehlen.

ISBN 3-923846-00-2

Im Buchhandel erhältlich. **1980**

Wo sich Fuchs und Hase guten Morgen sagen

Wolfgang Jahn-Tier- und Pflanzengarten Hammer



Wo sich Fuchs und Hase guten Morgen sagen ist die Geschichte des Hammer Tierparks. Am Anfang stand die Idee des Buchbinders Fritz Vogel, der im Hammer Süden zusammen mit Freunden den „Tier- und Pflanzengarten“ baute. In kurzweiligen Reportagen erzählt Anneliese Beeck, wie er das anpackte, was daraus geworden ist, und wie der Wiederaufbau nach 1945 vonstatten ging. Und selbstverständlich wird die Erweiterung des Parks in den letzten Jahren dargestellt.

Das Buch gibt einen Gesamtüberblick und beschreibt in lockerer Journalistenart eine der interessantesten Hammer Bürgerinitiativen. Man erfährt über den Hammer Tierpark, was man eigentlich schon immer wissen wollte. Das Buch eignet sich mit seiner reichen Bebilderung auch hervorragend für Geschenkw Zwecke.

ISBN 3-923846-02-9

Im Buchhandel erhältlich. **2480**

Dr. Burkhard Richter beschreibt in seinem Buch Der Götter Blumen-Mahl 108 sehr interessante Exponate aus dem Hammer Gustav-Lübcke-Museum und damit erstmals den



reichen Museumsbestand unter thematischem Aspekt. Die speziell für die Landesgartenschau erarbeitete Ausstellung zeigt kunstgewerbliche Arbeiten aus 3000 Jahren.

Dieser Ausstellungskatalog wird seinen Stellenwert im Hammer kulturgeschichtlichen Schrifttum über den Tag hinaus bewahren, weil die beschriebenen Exponate im künftigen Museum sicherlich zu den beständig gezeigten

Werken gehören werden. Das Buch ist Teilergebnis der zur Zeit laufenden ersten gründlichen Bestandsaufnahme des Museumsgutes seit seiner Gründung vor knapp 100 Jahren. Mit dieser wissenschaftlichen Inventarisierung wird der Stellenwert des Hammer Museums in der nordrhein-westfälischen Museumslandschaft neu bestimmt, und die Stadt kommt damit der dem Stifter Gustav Lübcke gegebenen Zusage nach, seine Sammlung in ein eigenes Museum einzubringen. Das Buch ist mit seinen vielen farbigen Abbildungen ein wirkliches Kleinod unter der stadtbezogenen Hammer Literatur.

ISBN 3-923846-06-1

Im Buchhandel erhältlich. **2480**

Hier ist des Volkes wahrer Himmel ist eine Theatergeschichte. Die Autorin, die Hammer Germanistin Dr. Monika Christians, beschreibt in dem mit vielen schwarz-weiß-



Fotos bebilderten Band 3 der Hammer kulturgeschichtlichen Reihe „Lebendige Stadt“ das Theaterleben im Heessener Wald. 60 Jahre sind vergangen, seit der am 23. Mai verstorbene Anton Funke 1924 sein Freilichttheater im Schloßhof von Oberwerries begründet hat. Die Bühne, ihr Werden und Erblühen, ist das Werk dieses Mannes, der Laientheatergeschichte in Nordrhein-Westfalen geprägt hat.

Das Buch beschreibt das Werk Anton Funkes. Die Autorin, seit Kindertagen der Waldbühne Heessen verbunden, schildert facettenreich das Theaterleben und seine Besonderheiten in der „grünen Szene“.

Für Heinz Frerichmann, seit 1979 Spielleiter, ist das Buch „das schönste Geburtstagsgeschenk“ an die Spielschar. Es beschreibt ein Stück Hammer Geschichte und gehört in jede Familie dieser Stadt.

ISBN 3-923846-03-7

Im Buchhandel erhältlich. **2480**